

27.2.99

In Indien überzeugt: Das Geld ist gut angelegt

Bibertaler Reisegruppe besichtigt Kindergarten-Projekt in Cali-Cut – Nächste Spende fließt in Wohnhaus-Bau

Bibertal (ul).

Der Bibertaler Karl Heinz Schiller ist sich sicher: „Unser Geld ist gut angelegt“. Damit meint er die 15 000-Mark-Spende des „Indien-Fördervereins Bibertal“ an das Projekt in Cali-Cut. In dieser 200 000-Seelen-Stadt des indischen Bundeslandes Kerala wurde mit dem Geld ein neuer Kindergarten errichtet. Wie er aussieht, wie der Betrieb dort läuft und wie wohl sich die Kleinen dort fühlen, erlebte eine Reisegruppe aus der Region.

Die Erfolgsmeldung für die 100 Mitglieder des von Karl Heinz Schiller geleiteten Vereins ging in den Bibertal-Orten unter, als die Boeing 747 der Indien-Reisenden kurz vor dem Ende beim Landeanflug auf den Frankfurter Flughafen knapp einer Katastrophe entging (GZ berichtete). Weil die Maschine zu früh aufsetzte, streifte das Fahrwerk eine Antenne und mehrere Positionslampen. Die 20 Reisenden kamen mit dem Schrecken davon.

Viel lieber denken sie heute an die schönen Tage an der Westküste der riesigen indi-

schen Halbinsel. Eine Station: Cali-Cut. In dieser Stadt steht das Kloster des „Little Flower Ordens“, aus dem Pater Georg ins Bibertal kam und wohin er als Finanzbetreuer des Ordens zurückgekehrt ist.

Rose für jeden Gast

„Pater Georg hat uns herzlich willkommen geheißen“, erinnert sich Schiller an das Wiedersehen mit dem um einiges schlanker gewordenen Ex-Pfarrer von Bühl und Echlishausen. Ihn bei karitativen Vorhaben seiner Heimat zu unterstützen, ist seit 1996 Ziel des Bibertaler Fördervereins. Gespannt ließ sich die Reisegruppe „ihr“ Projekt zeigen – ein Kindergarten. Mit den 15 000 Mark, umgetauscht in Rupien, wurden ein stattliches Gebäude für die Einrichtung aufgezogen.

Daß indische Behörden weniger Ansprüche an den Betrieb und die Einrichtungen stellen als die deutschen Kollegen, sahen der Ichenhauser Stadtrat Gottfried Wimmer und Simon Liegel aus dem Jettinger Bauamt deutlich. Trotzdem gelten Bildungseinrichtungen



In Cali-Cut wurde aus Mitteln des Indien-Fördervereins Bibertal ein Kindergarten gebaut. Seine Mädchen und Buben begrüßten die Schwaben mit Rosen. In der Bildmitte Pater Georg, früher Pfarrer in Bühl und Echlishausen.

der christlichen Kirchen in der von Hindus zu 50 Prozent und Muslimen zu 25 Prozent bewohnten Stadt als besonders erfolgreich. Wer noch ein Vorurteil gegen die Missionspolitik der katholischen Kirche mit sich trug, wurde vor Ort eines Besseren belehrt. Keines der 40 Kinder war christlichen Glaubens.

Die räumliche Enge und bescheidene Ausstattung wurde wettgemacht durch die freundliche Atmosphäre beim Empfang. Die deutschen Besucher saßen im Kindergarten-Saal, als sich die 40 dunkelhäutigen Kinder in einer Reihe aufstellten, um jeden Gast aus dem schwäbischen „Germany“ mit einer Rose zu erfreuen.

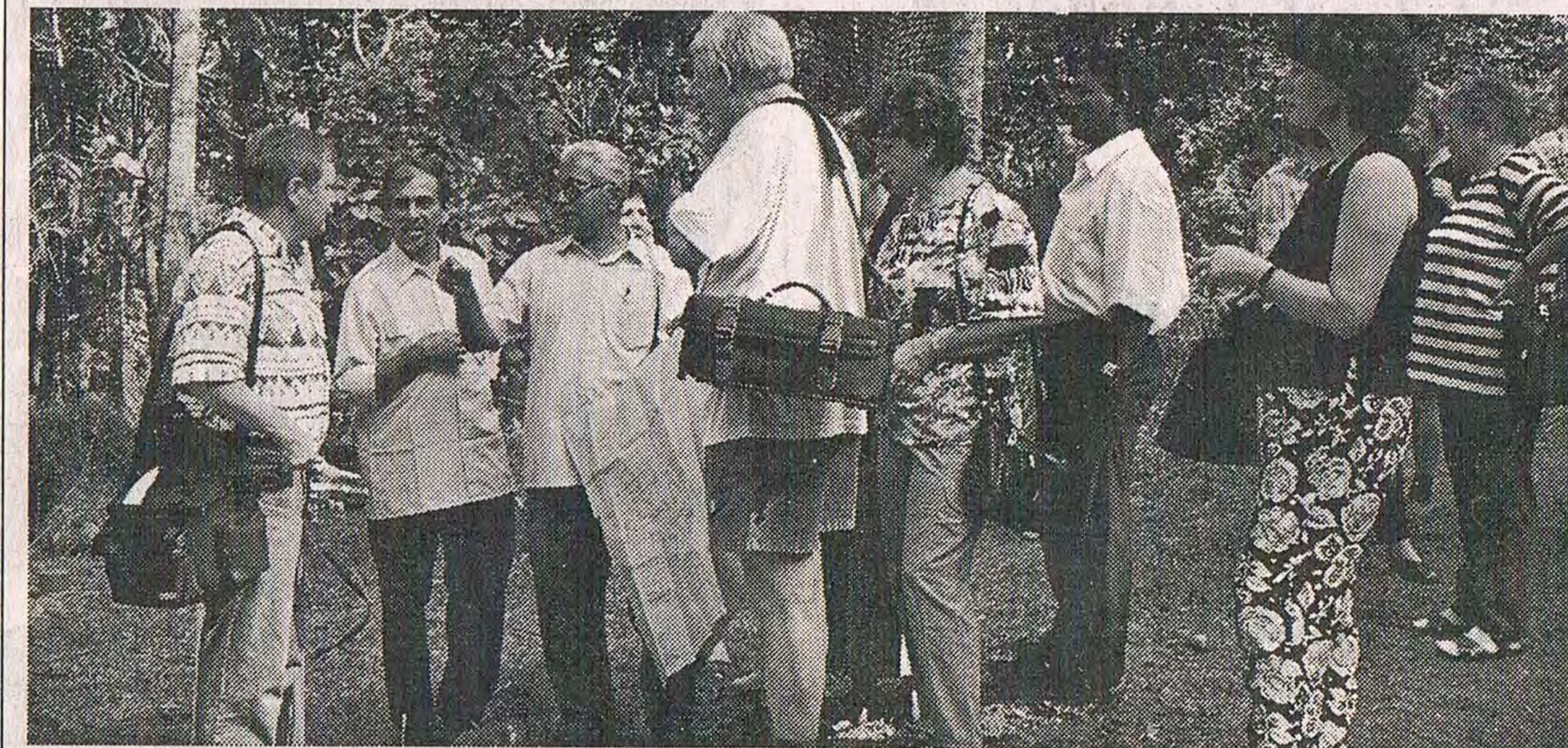
Die Bibertaler hören nicht auf mit dem Sammeln: Sie haben inzwischen schon fast 35 000 Mark auf der hohen Kante. Und festgezurr ist auch Projekt Nummer zwei. Es ist rein karitativ-sozialer Struktur. Schiller, zurück in seinem Kissendorfer Büro, erläutert: „Die Vincent-de-Paul Gesellschaft, benannt nach einem französischen Heiligen des 19. Jahrhunderts, kümmert sich in Cali-Cut

um die Kranken und unterhält ein Uniklinikum mit 1800 Betten.“ Was noch fehle, sind Unterkünfte für die Angehörigen dieser Bettlägerigen. Üblicherweise kümmern sie sich um ihre kranken Patienten.

Am liebsten gleich übergeben

Die Bibertaler Spende wird in den Bau eines mehrstöckigen Gebäudes eingebracht, vereinbarten der Verein und die Vincent-de-Paul-Gesellschaft, eine Laienorganisation. Die Schwaben sahen schon das Baugelände, und am liebsten hätte Karl Heinz Schiller, der auf solide Finanzierung und buchstabentreue Spendenverwendung größten Wert legt, gleich seinen Scheck übergeben. Doch zu diesem Zeitpunkt war die Baugenehmigung noch nicht ausgestellt. Inzwischen konnte die Übergabe via Bankensystem erfolgen.

Wer das Projekt unterstützen will, kann dem Verein Geld spenden. Das Konto bei der Raiffeisenbank Bibertal lautet „Förderverein Indien“, Konto-Nr. 50 008, BLZ 720 691 26.



An dieser Stelle entsteht eine mehrstöckige Unterkunft für die pflegenden Angehörigen eines Klinikums. Von links: Karl Heinz Schiller, Pater Georg, ein Reisebegleiter, Simon Liegel, Helene Burkhardt und Klara Obermeier. Bild: privat